

INTERNATIONALE WISSENSCHAFTLICHE KONFERENZ

METAMORPHOSEN DES SINNS: UN-VERNUNFT, UNSINN, WAHNSINN, LEICHTSINN

Call for Papers

Dies ist der erste Aufruf, Beiträge zur Internationalen wissenschaftlichen Konferenz "METAMORPHOSEN DES SINNS: UN-VERNUNFT, UNSINN, WAHNSINN, LEICHTSINN" einzureichen, die vom **21. bis 23. September 2006** in Riga stattfinden wird.

Konferenzsprachen: Lettisch, Deutsch, Englisch.

Veranstaltungsort der Konferenz: Reiterhaus, Kulturakademie Lettland

Eröffnung: am 21. September um 9.30 im Reiterhaus

Organisatoren: Kulturakademie Lettland,
Universität Salzburg,
Hochschule für Musik und Theater Hamburg,
Museum für ausländische Kunst, Riga

Die Konferenz dient der Untersuchung von Möglichkeiten, Grenzphänomene der rationalen Welt wie Wahnsinn, Unsinn, Leichtsinn oder Unvernunft theoretisch zu bearbeiten bzw. zu thematisieren; dabei geht es darum, die Entstehung solcher Phänomene, die terminologische Tradition von Bezeichnungen für Geistesstörungen sowie Ausdrucksformen für solche Phänomene in der Alltagssprache ebenso zu untersuchen wie ästhetische, kunsttheoretische und allgemeine kulturelle Aspekte von Grenzfällen der Vernunft bzw. von Geistesstörungen sowie die Forderung nach sozialer Akzeptanz von Verrücktheit. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Bezug auf Geisteskrankheiten ebenso konventionell wie relativ ist: Die Verrücktheit ist kein Naturphänomen; vielmehr variieren ihre Definitionen im Laufe der Geschichte, der Kultur und der Zivilisation. Ihre Interpretation ist nur aus einer Metaposition wie etwa der Philosophie, der Psychiatrie, der Semiotik oder der Kunstwissenschaft zu leisten.

Parallel zu den Versuchen, die theoretische Aufgaben zu lösen, werden die Teilnehmer und das lettische Publikum mit verschiedenen Beispielen aus Kunst, Poesie, Dramaturgie und Theater bekanntgemacht, die in der europäischen Tradition in diesem Kontext geschaffen wurden und inzwischen zur Weltkultur gehören, ebenso aber mit Arbeiten, die Künstler aus Lettland in jenem Kontext geschaffen haben.

Parallel zu theoretischen Seminaren, die zum Teil für ein allgemeines Publikum zugänglich, teils aber nur für Fachleute vorgesehen sind, werden eine Kunstaussstellung und eine Reihe mit ausgewählten Filmen, ein Musik- und Poesieabend sowie ein kleines Bücher-Seminar und eine Werkstatt, in der Künstler mit (so genannten) Geisteskranken arbeiten, organisiert.

Insbesondere geht es uns nicht nur darum, die rationale (Einstellung zu) Vernunft einschließlich ihrer Gegensätze und Grenzen theoretisch zu reflektieren, sondern auch um die Forderung der sozialen Integration und Akzeptanz von Menschen, die von der Gesellschaft in die Randzonen vernünftigen Handelns oder in den Bereich "außerhalb der Vernunft" abgeschoben werden.

SEKTIONEN:

1. Die Symptomatologie des Wahnsinns, des Verrücktseins, der Unvernunft.
Kriterien des Normalen und Abnormalen. Kognitive Eigenschaften der Formen von Wahnsinn und Unsinn, von Unvernunft und Irrationalität, des Verrückt-Seins. Geisteskrankheit und die Möglichkeit, sie *als* Krankheit zu definieren. Geisteskrankheiten als soziale und institutionelle Artefakte. Absichtliche und unabsichtliche Simulation/Dissimulation der Symptome zur Identifikation von Geisteskrankheiten. Die Infektionen der Vernunft durch Trauer, Melancholie, Depression usw. Die Verrücktheit der Kinder.
2. Linguistische und paralinguistische "Phänomene des veränderten Geistes". Die Stile der Unvernunft, des Wahnsinns, des Verrücktseins.
Geisteszustände und Situationen, in denen der Geist die Symptome der Geisteskrankheit entwickelt. *Double-bind*-Situationen. Pathologien der Kommunikation und sie begleitende nonverbale Verhaltensformen. Formen abweichenden Sprachgebrauchs, auffälligen Gesichtsausdrucks, von analogen Gesten, des Benehmens usw. Die Sprache, die Gesten, die Bewegungen des "Unsinn". Die Ausdrücke der "alltäglichen Verrücktheit" in der Sprache.
3. Philosophie als Krankheit des Denkens.
Philosophie als Therapie (ihrer selbst). Die Art, in der Philosophie Fragen zu stellen, als Krankheit und als deren Heilungstherapien. Paradoxales Denken. Das Denken mit Hilfe von Paradoxien.
4. Die Ästhetik des Marginalen und der Unvernunft.
Ästhetische Qualitäten der Symptome von Geisteskrankheiten und ihre Ikonographie. Die Beschreibungen des Verstandes, die Schilderung der Unvernunft: Vernunft als Objekt der verbalen Analyse, Unvernunft als ästhetischer Genuss. Ikonographisches Repertoire der Unvernunft, ihre Verwandtschaft mit der modernen Kunst. Die Praxis der Simulationen und Provokationen in Kunst und Kultur des 20. und 21. Jahrhunderts. Psychodrama. Die Heroisierung des Wahnsinns. Ikonographisches Repertoire des Unsinn.
5. Erweiterungen der Begriffe "Unvernunft", "Wahnsinn" usw.
Formen des Verrücktseins bei Tieren. Auswüchse der Evolution.
6. Das Rationale und das Irrationale in der Politik.
Typen der Legitimität. Das Rationale und das Irrationale bei Entscheidungen der Wähler. Hysterie und Paranoia in politischen Diskussionen. Die Formen des Zerstörungswahns in der Politik des 20. Jahrhunderts.
7. Die Rationalität und die Irrationalität des Glaubens.
Religiöser Wahrheitsanspruch und Toleranz. Der "Gott der Vernunft" und moderner Wunderglaube. Fundamentalismus in den Religionen. Heilsversprechen und religiös motivierter Terrorismus.

Anmeldung zur Konferenz: Interessierte werden gebeten, das Abstract ihres Vortrages bis zum **14. Juni 2006** per E-Mail an die Adresse

metamind2006@lka.edu.lv

einzusenden. Jedes Abstract sollte den Umfang von maximal einer Seite (circa 2000 Zeichen) haben und als Word- oder rtf-Datei an die Mail angehängt werden. Die Teilnehmer werden gebeten, ihren Vor- und Nachname, ihre E-Mail-Adresse, den Titel des Vortrages und die von ihnen gewünschte Sektion anzugeben.

Die Entscheidung über die Aufnahme des Referats in das Konferenzprogramm wird bis zum 10. Juli 2006 getroffen und den Teilnehmern bis Ende Juli mitgeteilt.

Die Kongressakten werden eine Auswahl von Vorträgen in überarbeiteter, erweiterter Fassung enthalten und in einer speziellen Auflage in den offiziellen Sprachen der Konferenz publiziert. Die Beiträge zu dieser Veröffentlichung sind bis zum **29. Dezember 2006** einzusenden.

Die Teilnahmekosten an der Konferenz betragen

Bei Einzahlung bis zum 31. Juli 2006 auf das Bankkonto der Konferenz:
30 Euro (10 Euro für die Studierende)

Bei Einzahlung nach diesem Termin:
50 Euro (15 Euro für die Studierende).

In der Kongressgebühr sind Kaffeepausen, Gala-Empfang, das Programm der Konferenz sowie sonstige Dienste während der Konferenz enthalten.

Das Bankkonto der Konferenz:

Latvijas Kultūras Akadēmija
Ludzas ielā 24, Rīga, LV-1003
Reģ. Nr. 90000039164
Latvijas Banka
BIC Code: LACBLV2X
IBAN: LV44TREL7220020000000,

Zahlungszweck: Metamind2006

Das Programm der Konferenz ist zusammen mit weiteren Informationen im Internet unter <http://www.lka.edu.lv/metamind2006> zu finden.